den älteren Bürgern große Aufmerksamkeit. Ihnen gehört unsere Achtung und ständige Fürsorge. Schließlich waren viele von ihnen Aktivisten der ersten Stunde, legten mit den Grundstein für den Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

In ihren Mitgliederversammlungen sprechen die Genossen über die Verantwortung unserer Gesellschaft für die Menschen im höheren Lebensalter. Sie beraten, wie sie dazu beitragen können, immer mehr Bürger für solidarisches Handeln zu gewinnen. Es geht vor allem darum, den Veteranen ein inhaltsreiches, sinnerfülltes Leben bis ins hohe Alter zu gewährleisten. Dabei gelten neue Maßstäbe.

Die Persönlichkeit der Menschen, die heute auf Grund ihres Alters aus dem Arbeitsprozeß ausscheiden, wurde doch mehr und mehr geprägt durch die Arbeit und das Leben unter sozialistischen Bedingungen, in denen es keine Ausbeutung des Menschen durch den Menschen mehr gibt. Sie haben große Lebens- und Kampferfahrungen und politische Einsichten in die historische Entwicklung. Das prägt ihre Lebensweise bis ins hohe Alter — und es führt zu größeren geistig-kulturellen und sozialen Ansprüchen. Diesen Bedürfnissen trägt die Volkssolidarität Rechnung. Die Ergebnisse ihres Wirkens sind auch im Kreis Gransee beachtlich.

Geborgenheit im Veteranenklub

Auf vielfache Weise bringen Veteranen ihren Dank für die Fürsorge von Partei und Regierung zum Ausdruck. Voller Freude äußerten sich beispielsweise Bewohner des Feierabendheimes in Gransee über die Modernisierung und die schöne Ausstattung ihres Heims. Zu dem mit Unterstützung der Betriebe eingerichteten Veteranenklub in der Arbeiterstadt Zehdenick gesellten sich zwei weitere in Fürstenberg und Gransee hinzu. Diese Klubs, in denen die Bürger liebevoll umsorgt und betreut werden, sind für viele ein zweites Zuhause geworden. Vielfältige Veranstaltungen unter dem Motto „Tätigsein — Geselligkeit — Fürsorge“ erfreuen die Klubgäste.

Parteiveteranen, die zu den ständigen Besuchern der Klubs gehören, berichten dort gern über ihr Leben, ihre Kampferfahrungen. Ärzte halten Vorträge über gesunde Lebensweise, Krankheitsverhütung und sinnvolle Betätigung im Alter. Es finden auch Arztsprechstunden in den Klubs statt.

In diesem Jahr streben die Klubs der Volkssolidarität unseres Kreises an, ihre Arbeit so zu verbessern, damit ihnen anläßlich des 30. Jahrestages ihrer Organisation der Name eines antifaschistischen Widerstandskämpfers verliehen werden kann.

Zur Klubarbeit gehört auch eine rege Zirkeltätigkeit, besonders des Kunstgewerbes. Diese Arbeit entspricht dem menschlichen Grundbedürfnis, auch im Alter schöpferisch tätig zu sein und Anerkennung zu finden. Zugleich ist sie ein politisches Bekenntnis, denn die beim Verkauf selbstgefertigter kunsthandwerklicher Gegenstände erzielten Erlöse sind ein Beitrag zur internationalen Solidarität.

Als Internationalisten handelten auch die zahlreichen Veteranen, die an der Gemeinschaftsaktion der Bürger unseres Kreises „Rosen für die Freundschaft“ teilnahmen. In dieser Aktion kam zum Ausdruck, wie sehr die deutsch-sowjetische Freundschaft zur Herzenssache von alt und jung im Kreis Gransee geworden ist. Über 4000 Rosenstöcke sind im 30. Jahr der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetarmee unter starker Beteiligung von älteren Bürgern an den Ehrenmalen zum Gedenken an die gefallenen sowjetischen Helden gepflanzt wor-

Leserbrief© йнншаиамвмамшншишяшммн

Energieanwendung. die sozialistische Rationalisierung, der Bau von Rationalisierungsmitteln zur Diskussion. Größte Aufmerksamkeit wird in der zweiten Hälfte Oktober der Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik, den Erfahrungen der Parteikontrolle zum Plan Wissenschaft und Technik, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. dem Neuererwesen, der Materialökonomie und der WAO gewidmet.

Heinz Riedel
Betriebszeitungsredakteur
im VEB BKK Espenhain

Eine kleine Gemeinde ganz groß •

Hirschfeld ist eine kleine Gemeinde mit 930 Einwohnern im Kreis Zwickau-Land. Sie ist im Bezirk Karl-Marx-Stadt bekannt durch die Initiativen ihrer Bürger im „Mach mit!''-Wettbewerb. Das wurde möglich, weil zwischen der Ortsleitung der SED. dem Rat der Gemeinde und allen anderen in der Nationalen Front vereinten Kräften eine gute Zusammenarbeit besteht und die Genossen die Arbeit mit den Menschen als eine erstrangige Aufgabe betrachten.

Jede Hausgemeinschaft arbeitet nach einem persönlichen Wettbewerbsprogramm und ist in einer Wohngemeinschaft, deren es im Ort etwa 20 gibt, integriert. Dadurch können alle Arbeiten im „Mach mit {“-Wettbewerb gut organisiert durchgeführt werden. Ganz selbstverständlich ist es auch, daß der Wettbewerb öffentlich geführt wird. Schau-